STADT JEVER
Der Bürgermeister

Vorlagen-Nr.: MV/0152/2016-2021		
Vorlage-Art: Mitteilungsvorlagen	**Datum: 10.05.2017**	
	Ansprechpartner/in: Herr Bleck	
Gremium:	**Datum:**	**Status:**
Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft	17.05.2017	Ö
Verwaltungsausschuss	23.05.2017	N

Sachbearbeiter/in	**Abteilungsleiter**	**Mitzeichner/in**	**Bürgermeister**

Beratungsgegenstand:

Energiebericht; hier: Liegenschaften der Stadt Jever sowie Bilanz für das Stadtgebiet

Sachverhalt:
Die Klimaschutz-Teilgutachten, die die Stadt vor 5 Jahren erstellen lassen hat, zeigen Möglichkeiten auf, für das Stadtgebiet zumindest für die Bereiche Strom und Heizung eine ‚Klimaneutralität' (CO_2-Ausstoß) bis zum Jahre 2030 zu erreichen. Die Stadtverwaltung hat dabei direkten Zugriff auf die eigenen Liegenschaften. Auf private Haushalte und Gewerbe kann die Stadt nur koordinierend und initiierend einwirken.
Ein Energiebericht mit einigen Eckdaten ermöglicht es, sowohl den jetzigen Zustand, als auch die bereits durchgeführten Maßnahmen und deren Wirksamkeit zu betrachten.
Zu den nachfolgenden Ausführungen werden in der Sitzung entsprechende Listen und Grafiken vorgestellt.

Die Gesamtbetrachtung der städtischer Liegenschaften stellt sich wie folgt dar:
Trotz eines Zubaus sowohl an Nutzfläche in Gebäuden als auch an Straßenbeleuchtung ist der Stromverbrauch in den letzten 10 Jahren von Werten bis 1,1 MWh in den Jahren 2014 und 2016 unter die 1MWh-Marke gefallen.
Für die Heizung (Erdgas) ist auch eine schwach abnehmende Tendenz zu erkennen. Hier wirken sich jedoch sehr viel stärker die milderen oder kälteren Winter aus.

Auswahl von Liegenschaften:
Für das Rathaus, das Freibad und die Straßenbeleuchtung wird die Entwicklung der letzten Jahre vorgestellt.
Eine Energiebilanz für das Graftenhaus ist aufgrund der erst für 2 Jahre vorliegenden Daten nur bedingt möglich.

Der Einsatz moderner, energiesparender Technik (Beleuchtung, Fahrstuhl etc.) hat den Stromverbrauch gegenüber der Zeit im Ahlershaus erheblich gesenkt.

Für den Betrieb der getrennt erfassten Energie in Bezug auf die Wärmeversorgung über Geothermie (Wärmepumpe) ist zu berücksichtigen, dass sich bei den Kosten die Nutzfläche um fast 50 % erhöht hat.

Für die Energiebilanz des gesamten Stadtgebietes wird auf Daten der EWE zurückgegriffen.
Aus regenerativen Quellen (Windkraft, Photovoltaik und Biogas) wird im Stadtgebiet seit einigen Jahren bereits sehr viel mehr elektrische Energie erzeugt, als hier insgesamt genutzt wird.
Die Daten hierzu stellt der Energie-Kompass der EWE bereit.
Der ausgewiesene „Überschuss“ kann für das Ziel einer weitgehenden Kompensation des Kohlendioxids aus dem Energieträger Erdgas genutzt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Veranschlagung im Haushalt: ( ) ja ( ) nein